

Notizen zu einigen palaearktischen Stratiomyiiden des Münchener Museums (Diptera)

von Erwin Lindner

Eine größere Sendung paläarktischer *Stratiomyiiden*, die ich von der Entomologischen Abteilung der Münchener Zoologischen Staatssammlung zur Determination erhielt, gab Veranlassung zu nachstehend wiedergegebenen Notizen. Sie stellen eine Erweiterung unserer Kenntnis über die Verbreitung einiger Arten bzw. Subspecies dar und in einem Falle lernten wir auch das ♀ einer bisher nur im ♂ Geschlecht bekannten nordafrikanischen Art (*Nemotelus perplexus* BECK) kennen.

1. *Stratiomyia hispanica cypria* PLESKE, 1902.

Die Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart besitzt eine Type von Villeneuves *kervillei* und außerdem 2 Exemplare aus Palästina (Jaffa, A h a r o n i leg.), die völlig identisch damit sind. Das Münchener Material enthält eine Serie damit ebenfalls vollständig übereinstimmender Tiere mit der Bezeichnung Taurus. Damit ist für die Subspecies ein erheblich erweitertes Verbreitungsgebiet umrissen.

2. *Stratiomyia furcata* F.

Es liegt ein Pärchen dieser Art von Kokand (Fergana) vor. Bei dem ungeheuren Verbreitungsgebiet ist eine erhebliche Variabilität innerhalb der Art nicht verwunderlich. Wie weit es sich dabei um fest begründete Subspecies handelt, läßt sich vorläufig, da meist zahlenmäßig nur geringes Material zur Verfügung steht, nicht entscheiden.

Das ♀ von Kokand zeigt eine etwas abweichende Kopfform. Die gelbe Zeichnung auf dem Abdomen ist etwas ausgedehnter. Auch die gelben Querstreifen auf den Sterniten sind erweitert und von anderer Form als bei der Stammform. Die zwei gelben Schwielenflecken über den Fühlern sind größer. Das Schildchen ist an der Basis weniger schwarz.

3. *Stratiomyia cenisia* MEIG.

1 ♂ 2 ♀ von Talysch (K o r b leg.)

4. *Stratiomyia wagneri* PLESKE.

1 ♂ 2 ♀ aus der Umgebung von Dscharkent, Ili-Gebirge (R ü c k b e i l leg. 1913).

Diese 3 Stücke gehören sicher zu *wagneri* PLESKE, stellen aber vielleicht eine Subspecies dar.

Das breite schwarze Querband über den Scheitel ist überdies variabel. Bei dem einen der beiden ♀ ist es schmaler, sodaß ein kleiner dunkler Fleck in der Medianen unter dem Ozellenhöcker fast isoliert davon ist, während er bei dem anderen damit verschmolzen ist und mit einem Fortsatz fast den Basalfleck der Fühler erreicht.

Die dunkle Zeichnung des Bauches ist bei allen drei Exemplaren übereinstimmend ausgedehnter als bei der Stammform. Sie entspricht ihr nur auf den ersten Sterniten, auf den letzten zwei oder drei aber sind an den Vorderrändern breite schwarze Streifen entwickelt, die z. T. fast die Seitenränder erreichen.

5. *Stratiomyia chamaeleon* L. ? ssp.

1 ♀ von Borsholm (Kaukasus).

Scheint einer ssp. von *chamaeleon* anzugehören. Das Stück unterscheidet sich von der typischen Form dadurch, daß der große schwarze Stirnfleck an den Seiten nicht so weit nach vorne reicht, in der Mitte aber durch eine kleine Spitze mit dem Fleck, auf dem die Fühler stehen, fast verbunden ist. Das Schildchen ist ganz gelb. Auf dem Abdomen sind die beiden Flecke des 4. sowohl wie die des 5. Tergits ganz schmal miteinander verbunden. Außerdem sind die beiden Seitenflecke auf beiden Tergiten mehr gleichmäßig dreieckig. p und Bauch sind wie bei *chamaeleon* ch.

6. *Oreomyia rubricornis armeniaca* BIG.

1 ♂ 2 ♀ von Borsholm und Achalsik (Kaukasus).

Pleske hat für die Arten mit schwarzem Basalglied der Fühler das Subgenus *Hemipyrrhoceromyia* errichtet. Doch ist das 1. Fühlerglied je nach der individuellen Reife nicht immer schwarz, sondern rot über braun bis schwarz. Der Gesichtsstreifen ist bei *armeniaca* nicht sehr breit, in der Mitte aber immerhin so breit wie die beiden Fühler an der Basis zusammen. Die gelben Flecke auf dem 4. Tergit sind gar nicht erweitert, neigen anscheinend überhaupt zu starker Reduktion.

7. *Nemotelus perplexus* BECK.

Becker hat nur das ♂ beschrieben. In dem vorliegenden Material befindet sich in einer Serie von einigen ♂ auch ein ♀. Sie sind alle von Tunis (L e M o u l t leg.).

Auch bei dem ♀ ist der Kopf ohne helle Zeichnung, ganz schwarz, glänzend, lediglich mit anliegenden hellen Härchen. Er ist breit, im Profil schmal und spitz. Thorax glänzend schwarz, mit einem kleinen hellgelben Humeralfleck und an den Seiten, besonders auf den Pleuren längerer, gelblicher, anliegender Behaarung. p schwarz mit gelben Knien und Tarsen. r4 schwach entwickelt; Schwinger gelb. Abdomen schwarz, glänzend, mit schmalem, gelblichem Saum und auf der Mitte des Hinterrandes der Tergite 2—4 mit je einem kleinen weißlichgelben, fast quadratischen Fleckchen. Auf dem 5. Tergit hat es die Form eines niedrigen Dreiecks mit breiter Basis.

Die Sammlung enthält außerdem beide Geschlechter von

Nemotelus lasiops LOEW. und ein ♀ von *longirostris* WIED., welche derselben Herkunft sind, sowie zahlreiche

Nemotelus argentifer LOEW vom Balkan, Wardartal 2. V. 1918 und ♂ von

Nemotelus plagiatus SCHIN. von der I. Morosini, VI. 1926 (Schatzmayr leg.)

8. *Hermione locuples* LOEW.

Von den Alpen und Pyrenäen bekannt, erweitert sein Verbreitungsgebiet bedeutend durch ein ♂ vom „Shar-Dagh“ in Aserbeidschan.

(Anschritt des Verfassers: Hauptkonservator Dr. Erwin Lindner, (17b) Stuttgart, Württembergische Naturaliensammlung.)

Beiträge zur Hymenopterenfauna des oberen Lahn-Dill-Sieg-Gebietes (I.)

von Heinrich Wolf

Unter diesem Titel sollen in zwangloser Folge eine Reihe Arbeiten erscheinen, die weniger faunistischen, d. h. nur aufzählenden, als vielmehr oekologisch-soziologischen Inhaltes sein werden. Es wurde im Beobachtungszeitraum 1940 bis 1949 nicht wahllos der geographisch ohnehin schwer zu umgrenzende Raum des nordöstlichen und östlichen Westerwaldes besammelt, sondern lediglich einige wenige, durch reichhaltigen Artenbestand hervorgehobene Biotope.

Faunistisch ist das Gebiet seit A. Schenck, der vor nunmehr fast 100 Jahren bei Weilburg und Dillenburg sammelte, nicht mehr bearbeitet worden; seine Angaben sind lückenhaft, taxonomisch schwer verständlich und größtenteils überholt.

Die Fauna der akuleaten Hymenopteren (Stechimmen) ist, wie man bei der starken geologischen Zergliederung des Gebietes nicht anders erwarten kann, uneinheitlich, d. h. es wechseln Landschaften mit mediterranen Elementen mit solchen mit boreal-alpinen oder atlantischen Elementen. Das Zusammenwirken der abiotischen und biotischen Umweltfaktoren auf den Faunenbestand der einzelnen Landschaften zu erörtern, mag einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben. Vorwegzunehmen ist die natürliche Aufgliederung des Gebietes in die folgenden Landschaften: das Buntsandsteingebiet des mittleren Lahntales, artenreich, mit einigen mediterranen und pontischen Elementen in den warmen Tallagen; das Diabas- und De-

vonkalkgebiet des Dilltales und der Dillmündung sowie des hessischen Hinterlandes, artenreich, mit vielen mediterranen und pontischen Elementen in den warmen Tallagen und boreoalpinen Elementen der Höhenzüge; das Grauwackengebiet des Siegerlandes, artenarm, mit atlantischen Elementen der Tallagen und boreoalpinen Elementen der Höhenzüge.

Herrn Prof. Dr. K. Gösswald sei hier für die gegebenen Hinweise herzlichst gedankt.

I. Formicidae (Ameisen)

Myrmica laevinodis NYL. Überall gemein.

M. ruginodis NYL. Überall, mit Vorliebe auf warmen basischen Böden.

M. scabrinodis NYL. Überall gemein.

M. lobicornis NYL. Bisher nur in den Höhenlagen des Siegerlandes; einzeln.

M. schencki EMERY. Überall, aber einzeln; mit Vorliebe auf Diabasböden.

Anergates atratulus SCHENCK. Bei Weilburg (Steinbruch hinter der Brauerei) am 14. Mai 1949 ein Nest unter locker liegenden Steinen mit ca. 5000 *Tetramorium caespitum* der großen dunklen Varietät, ca. 3000 ♀♀ und ca. 1000 ♂♂ des Parasiten.

Solenopsis fugax LATR. Als Charakterart des Mesobrometums ist ihr Vorkommen im Dilltal auf warme Diabashänge und im Lahntal auf Basalt und Kalkgestein warmer Lagen beschränkt; im Siegerland und den Höhenlagen des Gebietes fehlt die Art.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomon - Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Notizen zu einigen palaearktischen Stratiomyiden des Münchener Museums \(Diptera\) 179-180](#)